NORDMETALL
Verband der Metall- und Elektroindustrie e.V.

AGV NORD
Allgemeiner Verband der Wirtschaft Norddeutschlands e.V.

ARBEITSMARKT HAMBURG

Entwicklung der M+E-Berufe –
Kennzahlen zu Beschäftigung, Demografie, Arbeitslosigkeit und Ausbildung

NORDMETALL
Verband der Metall- und Elektroindustrie e.V.

AGV NORD
Allgemeiner Verband der Wirtschaft Norddeutschlands e.V.

ARBEITSMARKT HAMBURG

Entwicklung der M+E-Berufe – Kennzahlen zu Beschäftigung, Demografie, Arbeitslosigkeit und Ausbildung

Stand: 31.03.2026

Mit diesem Faktenblatt richten wir uns in erster Linie an die Mitgliedsunternehmen der Arbeitgeberverbände Nordmetall und AGV Nord. Es umfasst eine Darstellung und Analyse der Arbeitsmarktentwicklung der gewerblichen M+E-Berufe[1] in Hamburg (HH) und vergleicht diese mit der Arbeitsmarktentwicklung insgesamt. Die Auswertung dient als Orientierung und Entscheidungshilfe bei der Fachkräftesicherung und -gewinnung und kann zusätzlich Ihre Arbeit im politischen Raum unterstützen. Im Folgenden erhalten Sie wesentliche Kennzahlen zu sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung, Arbeitslosigkeit, offenen Stellen und dem Ausbildungsmarkt auf Bundesland-Ebene.

Auf Wunsch und bei Interesse stellen wir - exklusiv für unsere Mitglieder - jederzeit tiefergehende Analysen und Kennzahlen zur Verfügung.

Kernaussagen im Überblick

- Der Arbeitsmarkt in HH bleibt trotz konjunktureller Schwäche stabil. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten innerhalb der M+E Berufe ist in den letzten Jahren gewachsen. Auch der Frauen- und Ausländeranteil erhöhten sich.
- Fast jeder fünfte Arbeitnehmer ist älter als 55 Jahre und wird somit innerhalb der kommenden zehn Jahre das Renteneintrittsalter erreichen.
- Die Arbeitslosigkeit von Personen, die den M+E Berufen zugeordnet werden, ist seit 2022 leicht angestiegen, jedoch proportional zur Entwicklung der Arbeitslosigkeit insgesamt.

---

[1] Unter den M+E Berufen werden folgende Berufsgruppen zusammengefasst: Metallerzeugung (241); Metallbearbeitung (242); Metalloberflächenbehandlung (243); Metallbau und Schweißtechnik (244); Feinwerk- und Werkzeugtechnik (245); Maschinenbau- und Betriebstechnik (251); Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt-, und Schiffbautechnik (252); Mechatronik und Automatisierungstechnik (261); Energietechnik (262); Elektrotechnik (263); Technische Forschung und Entwicklung (271); Techn. Zeichnen, Konstruktion, Modellbau (272); Technische Produktionsplanung und -steuerung (273).

Die Berufsgruppen basieren auf der Klassifikation der Berufe der Bundesagentur für Arbeit. Die M+E Berufe werden auf der Ebene der dreistelligen Berufsgruppen abgebildet. Mithilfe des Verzeichnisses der Berufsbenennungen kann nachvollzogen werden, welche (Ausbildungs-)Berufe in welche Berufsgruppe fallen. Entscheidend sind hierbei die ersten drei Zahlen der Berufsklassifizierung.

- Hamburgs Ausbildungsmarkt wächst. Sowohl die Zahl der Auszubildenden wie auch die Zahl der gemeldeten Plätze hat sich in den vergangenen Jahren erhöht. Gleichzeitig sinkt der Anteil unbesetzter Ausbildungsplätze enorm, was für geringe Passungsprobleme spricht.
- Die Bewerbungen für M+E-Ausbildungsplätze haben seit 2022 deutlich zugenommen.

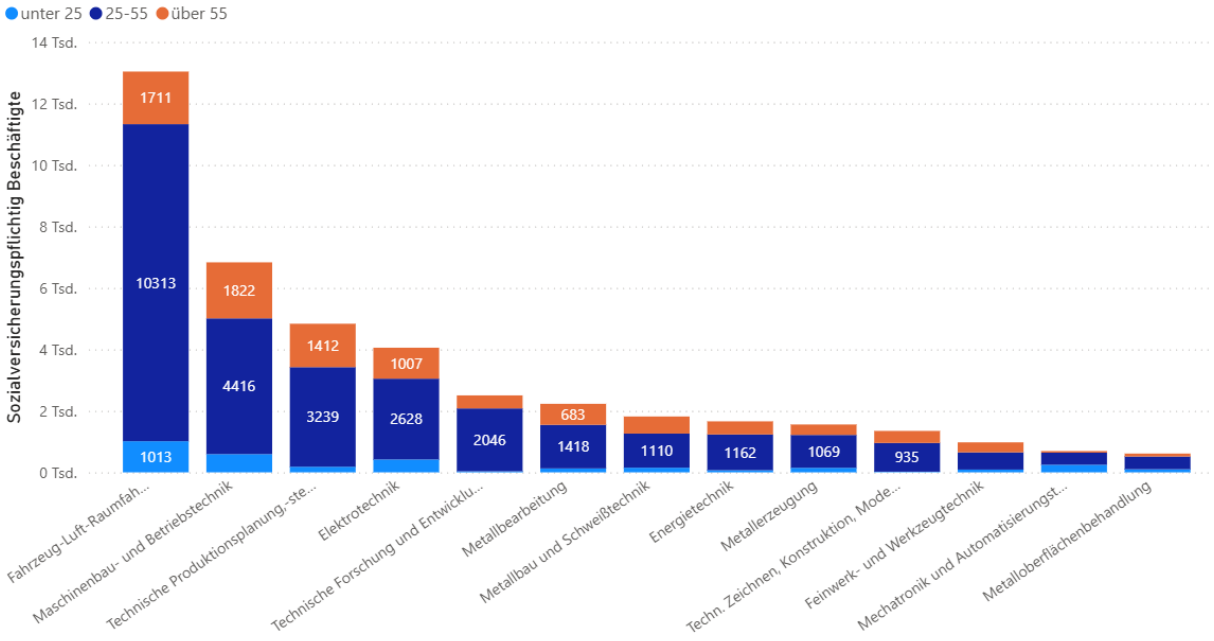
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die **Beschäftigung in HH** ist leicht gewachsen: Zwischen 2023 und 2025 stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 1.061.826 auf 1.084.974. Ähnlich entwickelte sich die Beschäftigung in den gewerblichen M+E-Berufen; sie wuchs um 7,7 Prozent von 39.156 auf 42.185 Personen. Entsprechend blieb auch der Anteil der Branche an allen Beschäftigten stabil (3,9 Prozent). Erfreulich ist die Entwicklung der Frauenquote innerhalb der gewerblichen M+E-Berufe: Sie ist in HH mit 11,24 knapp hinter SH mit die höchste im Verbandsgebiet. Auch der Anteil der ausländischen Beschäftigten liegt in HH im zweistelligen Prozentbereich. Jeder neunte Beschäftigte in den gewerblichen Berufen der M+E hat mittlerweile eine andere Nationalität.

Ein differenzierter Blick auf die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zeigt deutliche Verschiebungen zwischen den Berufsgruppen: Während beispielsweise in der Metalloberflächenbehandlung 19 Prozent und in der Fahrzeug-Luft-Raumfahrt-, Schiffbautechnik sogar 23 Prozent mehr Personen arbeiteten als noch 2023, brach in der Gruppe Techn. Zeichnen, Konstruktion, Modellbau die Beschäftigung um 8,4 Prozent ein.

Der **demografische Wandel** ist in der Branche klar sichtbar: Fast 22 Prozent der Beschäftigten sind älter als 55 Jahre. Jeder Fünfte wird in den kommenden zehn Jahren das Renteneintrittsalter erreichen. Dagegen sind nur 7,6 Prozent der Beschäftigten jünger als 25 Jahre. In der Altersgruppe der 25- bis 55-Jährigen finden sich entsprechend nur noch etwa 70 Prozent aller Beschäftigten. Damit weist HH im Verbandsgebiet aber noch die jüngste Erwerbsbevölkerung auf.

Beschäftigte nach Berufsgruppen und Alter innerhalb der M+E-Industrie in Hamburg

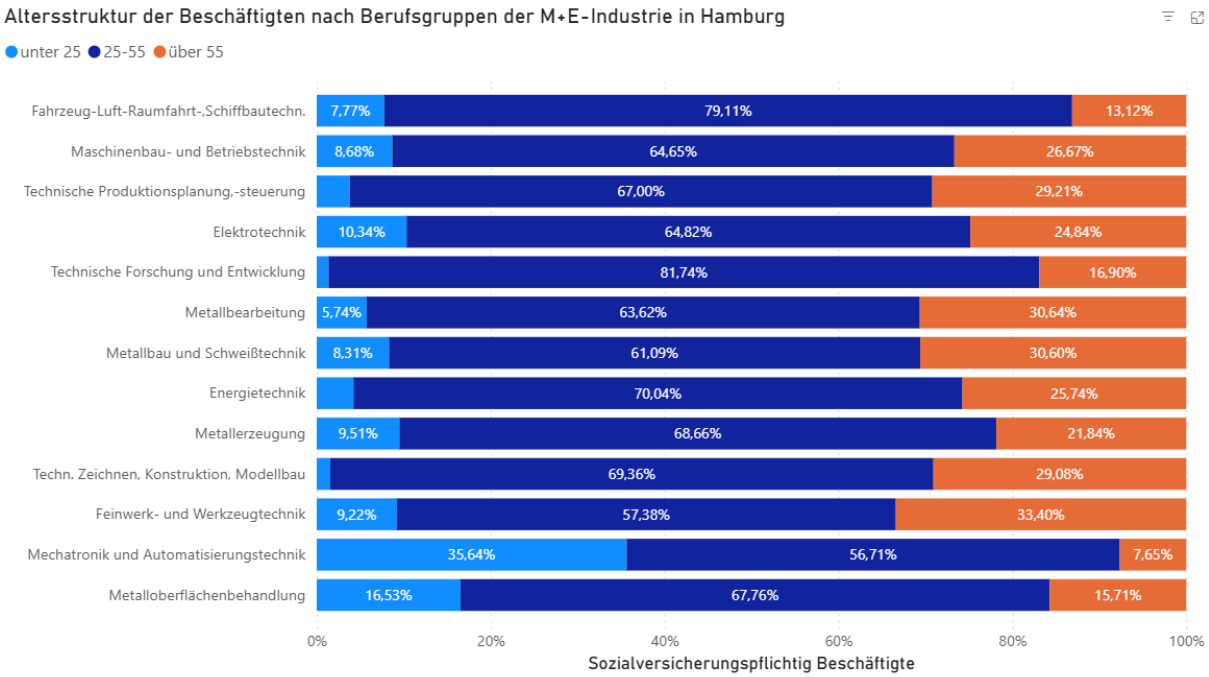


Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die von den Unternehmen der Bundesagentur für Arbeit gemeldet wurden. Meldequote von 100 Prozent. Zahlen gemäß Stichtag 30.06.2025.
Eigene Darstellung gemäß Daten des Statistikservices der Bundesagentur für Arbeit.

Besonders eklatant ist die Überalterung in drei von dreizehn Teilbranchen; hier liegt der Anteil der über 55-Jährigen bei mehr als 30 Prozent – allen voran in der Feinwerk- und Werkzeugtechnik, wo bereits jeder Dritte älter ist (33,4 Prozent). Gleichzeitig sind dort weniger als 10 Prozent jünger als 25 Jahre.

Ein positives Gegenbild bietet die Mechatronik und Automatisierungstechnik: Die Branche hat mit mehr als 35 Prozent den höchsten Anteil der unter 25-Jährigen, während der Anteil der Älteren so klein ist wie in keiner anderen Berufsgruppe (7,7 Prozent).

Die Technische Forschung und Entwicklung sowie Techn. Zeichnen haben mit je unter 2 Prozent der unter 25-Jährigen den geringsten Anteil junger Beschäftigter. Dies liegt vermutlich daran, dass in diesen Berufsfelder ein Hochschulstudium absolviert werden kann, sodass im Vergleich zu anderen Berufsgruppen der Berufseinstieg häufiger erst nach 25 erfolgt.



Zahlen gemäß Stichtag 30.06.2025. Reihenfolge der Berufsgruppen von oben nach unten gemäß Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten absteigend sortiert. Meldequote von 100 Prozent.
Eigene Darstellung gemäß Daten des Statistikservices der Bundesagentur für Arbeit.

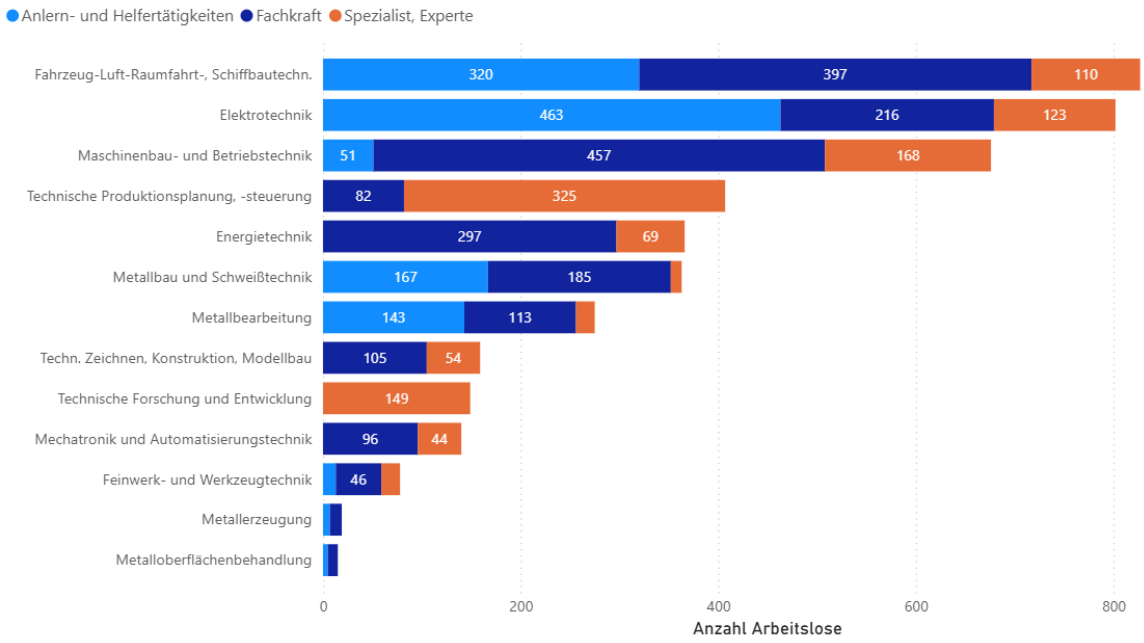
Klicken Sie hier (NORDMETALL, AGV NORD), wenn Sie sich diese und weitere Grafiken zur Beschäftigung interaktiv mit Filtermöglichkeit nach Berufsgruppen und Qualifikationsniveau mit Mouseover anzeigen lassen möchten.

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosigkeit ist in HH in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen – von 71.989 im Jahr 2022 auf 95.447 Ende März 2026. Die **Arbeitslosenquote** erhöhte sich im gleichen Zeitraum entsprechend um 1,8 Prozentpunkte auf 8,5 Prozent (Stand: 31.03.2026).
Der Anteil der **Arbeitslosen mit M+E-Zielberufen** an allen Arbeitslosen blieb bei nur leichten Schwankungen im Dezimalbereich stabil und beträgt im März 2026 4,5 Prozent. Absolut nahm ihre Zahl zu – von 3.354 auf 4.279. Hintergrund ist die konjunkturelle Abschwächung.

Auffällig ist der Bezug zur Größe der Berufsgruppen: Wo wenige Beschäftigte arbeiten, gibt es tendenziell auch wenige Arbeitslose – etwa in der Metalloberflächenbehandlung. Umgekehrt macht die Gruppe Fahrzeug-Luft-Raumfahrt-, Schiffbautechnik sowohl bei den Beschäftigten als auch bei den Arbeitslosen den größten Teil aus.

Arbeitslose nach Berufsgruppe und Qualifikationsniveau innerhalb der gewerblichen M+E-Berufe in Hamburg



Zahlen gemäß Stichtag 31.03.2026.
Quelle: Eigene Darstellung gemäß Daten des Statistikservices der Bundesagentur für Arbeit.

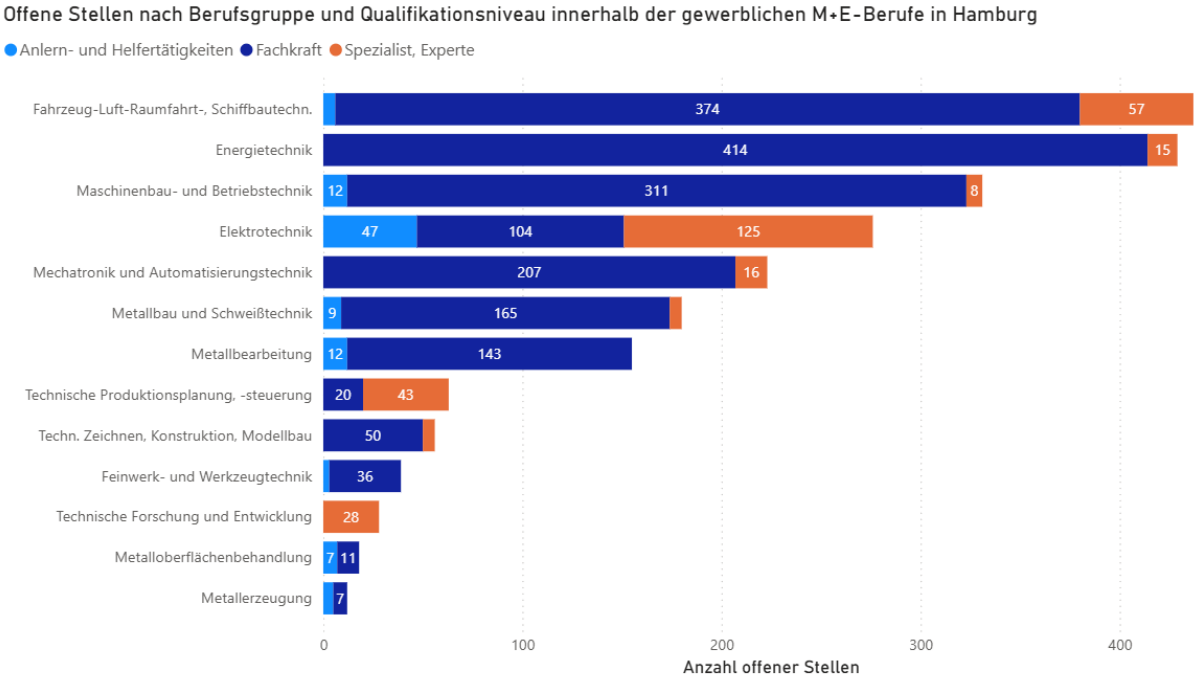
Offene Stellen

Branchenübergreifend schwankt die Zahl der offenen Stellen, die die Hamburger Unternehmen melden, zwischen März 2022 und März 2026 recht stark zwischen rund 10.300 (März 2023) und 16.450 (Dezember 2024). Zum aktuellen Zeitpunkt Ende März 2026 sind 13.406 Vakanzen registriert. In der M+E Branche haben Arbeitgeber 2.269 Stellen gemeldet – ein Anteil von 17 Prozent an allen offen Stellen in HH. Die untenstehende Grafik zur Verteilung der Stellenbedarfe gemäß der gesuchten Qualifikationen verdeutlicht den hohen Fachkräftebedarf in der M+E: nur 4,5 Prozent der offenen Stellen entsprechen dem Anforderungslevel der Helfer- und Anlerntätigkeiten.

Das **Verhältnis der Arbeitslosen zu den offenen Stellen**[2] innerhalb der M+E Berufe in HH ist von März 2022 bis 2026 von 1,74 auf 1,89 gestiegen. Obwohl im Stadtstaat also fast zwei Arbeitslose pro offene Stelle verfügbar wären, bestehen weiterhin Fachkräfteengpässe. Diesen liegen qualifikatorische (u. a. Anforderungslevel, berufliche Eignung, Berufserfahrung)

[2] Bei der Interpretation ist zu beachten, dass die offenen Stellen nur die bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Stellen umfassen. Die Meldequote schätzt das IAB Mitte 2025 auf 49 Prozent.

sowie persönliche Passungsprobleme (Mobilität, Arbeitsbedingungen, Passung von Arbeitgeber und Arbeitnehmer) zugrunde.

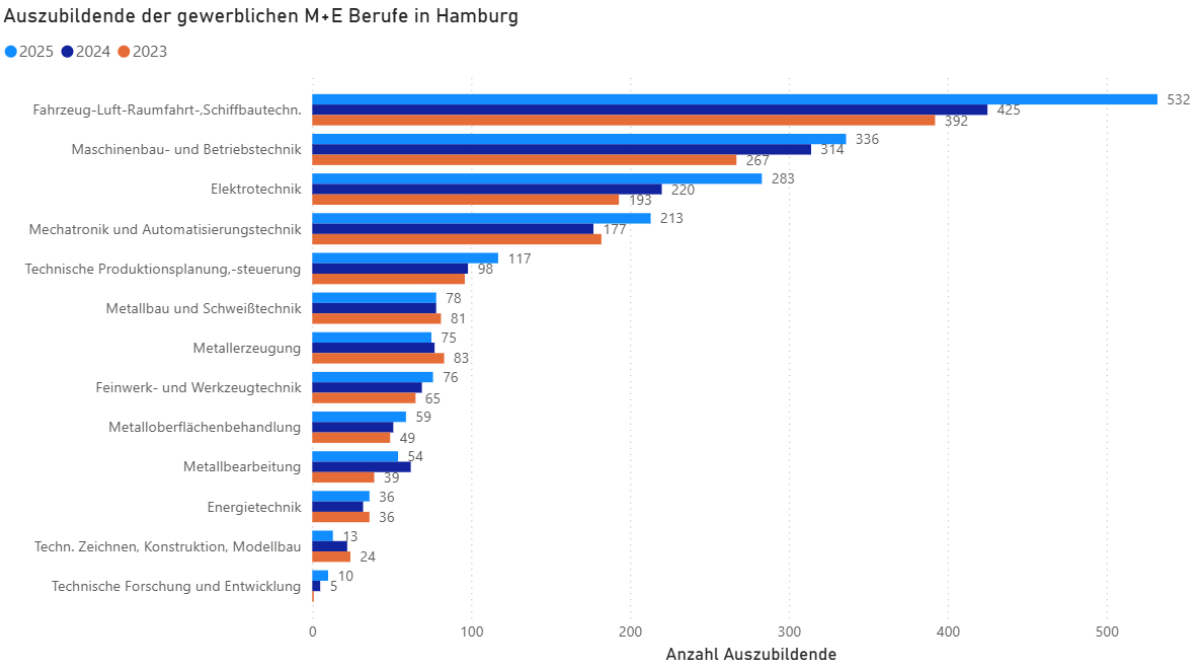


Bestand der offenen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen, die zum Stichtag 31.03.2026 bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet waren.
Quelle: Eigene Darstellung gemäß Daten des Statistikservices der Bundesagentur für Arbeit.

Grundsätzlich zeigt der Vergleich zwischen den Arbeitslosen und offenen Stellen nach Berufsgruppen eine gewisse Kongruenz: Berufsgruppen mit vielen offenen Stellen stehen tendenziell auch einer höheren Anzahl an potenziell verfügbaren Arbeitslosen gegenüber (v. a. Fahrzeug-Luft-Raumfahrt-, Schiffbautechnik) und wenige Vakanzen in Berufsgruppen wie Metalloberflächenbehandlung und Metallerzeugung einer kleineren Anzahl an Arbeitslosen.
Klicken Sie hier (NORDMETALL, AGV NORD), wenn Sie sich diese und weitere Grafiken zur Arbeitslosigkeit und offenen Stellen interaktiv mit Filtermöglichkeit nach Berufsgruppen und Qualifikationsniveau mit Mouseover anzeigen lassen möchten.

Ausbildungsmarkt

Die **Zahl der Auszubildenden** in HH ist branchenübergreifend seit 2023 von 32.943 auf 36.190 in 2025 gestiegen. Auch die Zahl der Auszubildenden in den gewerblichen M+E Ausbildungsberufen hat im gleichen Zeitraum leicht zugelegt, von 1.507 auf 1.882. Damit arbeitet nur jeder 20. Auszubildende (5,2 Prozent) in HH in einem gewerblichen Beruf der M+E-Industrie.



Anzahl der Auszubildenden unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die von den Unternehmen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet wurden. Meldequote von 100 Prozent. Stichtag der Daten jeweils zum 30.06. eines jeden Jahres. Quelle: Eigene Darstellung gemäß Daten des Statistikservices der Bundesagentur für Arbeit.

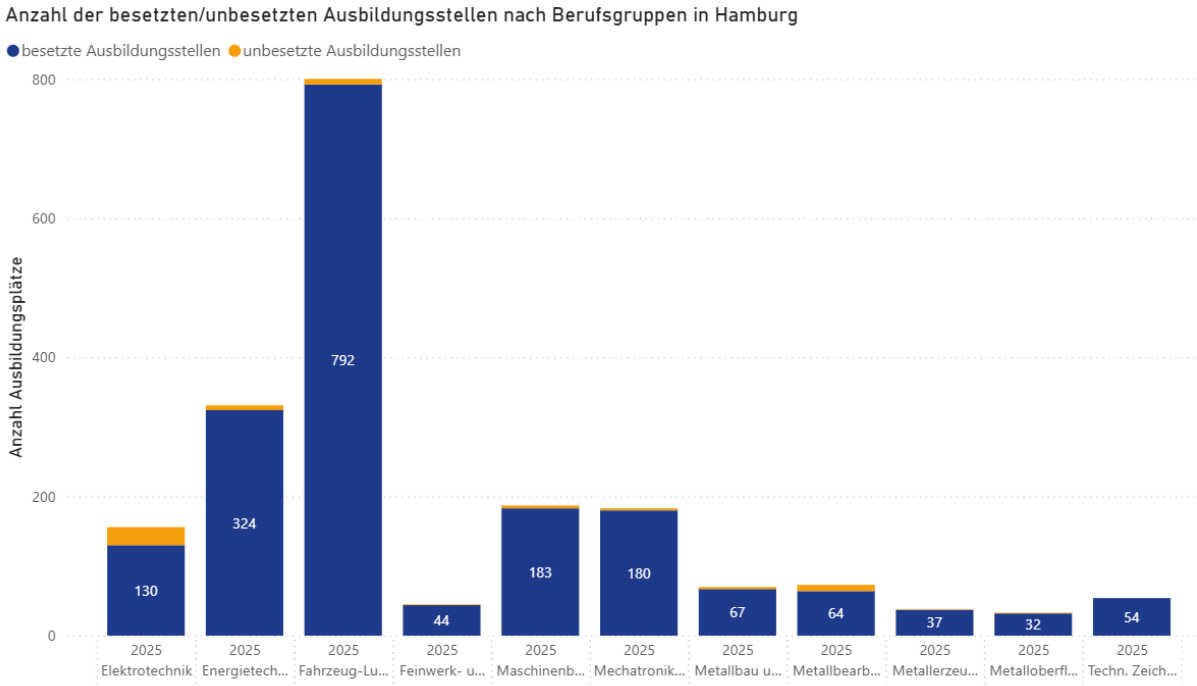
Die meisten Auszubildenden finden sich in den Berufsgruppen Fahrzeug-Luft-Raumfahrt-, Schiffbautechnik und Maschinenbau/Betriebstechnik. In den ausbildungsstärksten Berufsgruppen ist in den letzten Jahren auch ein deutlicher Anstieg der Ausbildungszahlen zu verzeichnen. Mit weniger als je 50 Auszubildenden liegen die Berufsgruppen Energietechnik, Techn. Zeichnen und Techn. Forschung und Entwicklung zahlenmäßig auf den hintersten Plätzen innerhalb der gewerblichen M+E-Berufe in HH.[3]

Bewerber und Ausbildungsplätze in HH

Die Zahl der **gemeldeten Ausbildungsstellen** ist gestiegen – sowohl insgesamt als auch in der M+E-Branche. Dort wuchs sie von 1.406 (2022) auf 1.670 (2025). Insgesamt wurden 2025 in HH rund 9.800 Ausbildungsplätze angeboten, etwa jeder sechste davon in der M+E-Branche.

[3] Statistischer Hinweis: Die Zahl der Auszubildenden in den Berufsgruppen wird hier explizit für den Wirtschaftszweig Metall- und Elektroindustrie ausgewiesen, während die Bewerberzahlen für Berufsgruppen aller Wirtschaftszweige (z.B. inkl. Handwerk) ausgewiesen werden.

Der Anteil der **unbesetzten M+E-Ausbildungsplätze** ist von 2022 bis 2025 drastisch von 17,43 auf 3,89 Prozent gesunken[4]. Im branchenübergreifenden Vergleich reduzierte sich der Anteil lediglich von 10,94 auf 9,65 Prozent.



Stichtag der Daten jeweils zum 30.09. eines jeden Jahres. Bei der Interpretation ist zu beachten, dass die Graphik die von den Unternehmen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Ausbildungsplätze beinhaltet. Die Meldequote liegt bei circa 70 Prozent. Quelle: Eigene Darstellung gemäß Daten des Statistikservices der Bundesagentur für Arbeit.

Gleichzeitig interessieren sich mehr Jugendliche für M+E: Die Zahl der **Bewerber für M+E-Ausbildungsberufe** nahm deutlich zu – von 1.068 auf 1.413 (+32 Prozent). Gleichzeitig blieben aber auch wesentlich mehr Bewerber unversorgt (218 statt 91), sodass rein rechnerisch nicht alle „zusätzlichen“ Bewerber auch eine Ausbildung beginnen konnten.

Klicken Sie hier (NORDMETALL, AGV NORD) wenn Sie sich diese und weitere Grafiken zum Ausbildungsmarkt interaktiv mit Filtermöglichkeit nach Berufsgruppen und Qualifikationsniveau mit Mouseover anzeigen lassen möchten.

[4] Nicht alle verfügbaren Ausbildungsplätze werden von den Unternehmen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet. Die Meldequote liegt aktuell bei circa 70 bis 75 Prozent. Ähnlich verhält es sich bei den Bewerberinnen und Bewerbern. Nicht alle Personen, die einen Ausbildungsplatz suchen, sind bei der Bundesagentur für Arbeit registriert. Dennoch sind die Zahlen aussagekräftig, primär bei der Interpretation der Entwicklung über mehrere Jahre hinweg.